

# Online-Glücksspiel kennt keine (Landes-)Grenzen

Europäisches Verbraucherzentrum Deutschland

19. Symposium Glücksspiel 16. März 2022



# Übersicht

## Themen

1. Informationen zu unserem Trägerverein und dem EVZ Deutschland
2. Werbung und Falschinformationen aus Verbrauchersicht
3. Probleme bei illegalen Anbietern (ohne eine deutsche Lizenz)
4. Probleme bei Anbietern mit einer deutschen Lizenz
5. Fazit und Verbesserungsvorschläge

# Das Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e.V.

## Deutsch-französischer Verein

### 1993 Vereinsgründung

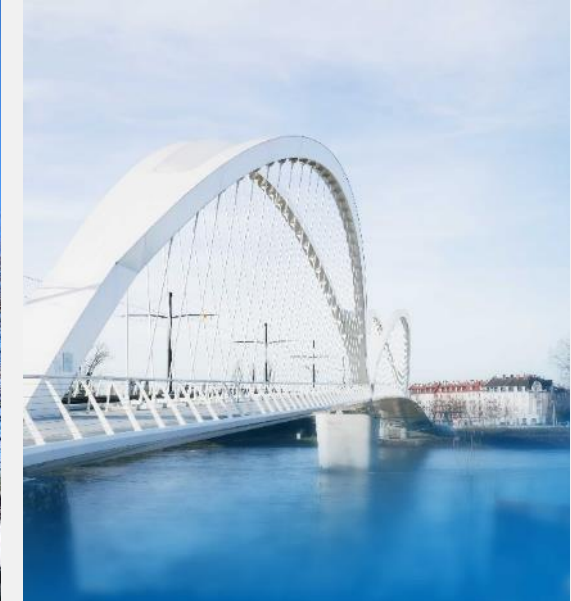
Experten für *deutsch-französische* Verbraucherfragen

### 2005 Europäischen Verbraucherzentren Deutschland & Frankreich unter dem Dach des Vereins

Experten für *europäische* Verbraucherfragen

#### Nationale Kontaktstellen unter dem Dach des Vereins:

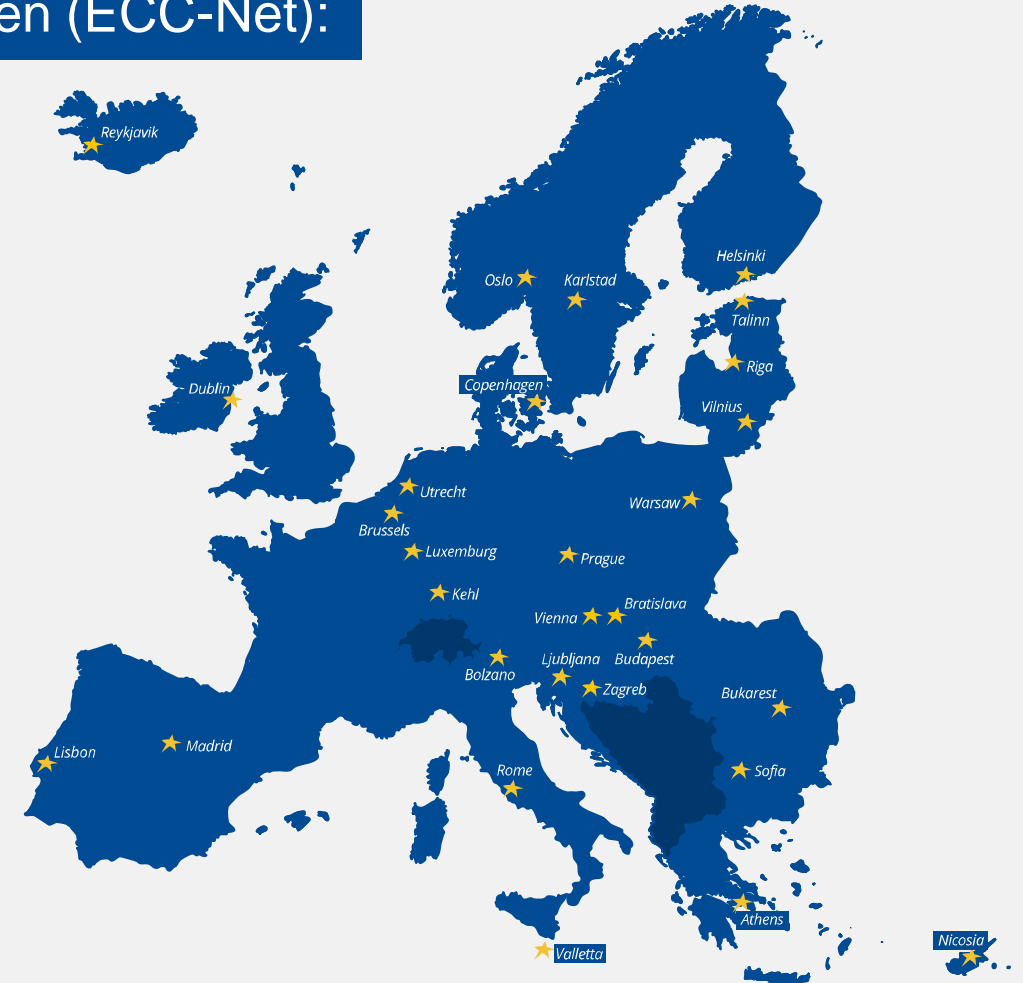
- **E-Commerce-Verbindungsstelle** (2003)
- **Nationale Kontaktstelle für Dienstleistungen in der EU** (2016)
- **Nationale Kontaktstelle für Online-Streitbeilegung** (2016 & FR 2020)
- **Nationale Kontaktstelle für Geoblocking** (2019)



# Unsere Aufgaben im

## Netzwerk der Europäischen Verbraucherzentren (ECC-Net):

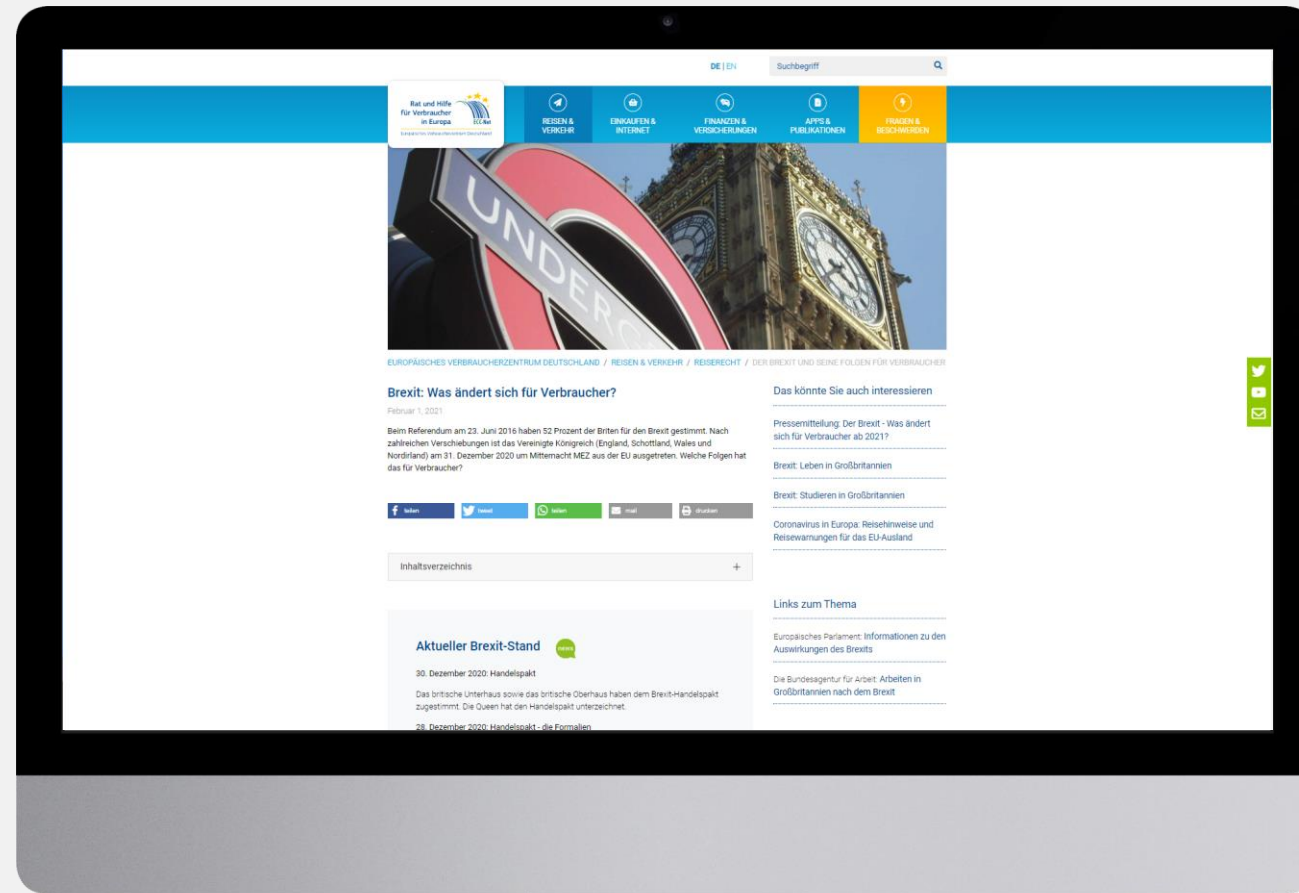
- **Informieren** über die Chancen und Risiken des EU-Binnenmarktes
- **Kostenlose Beratung** im Einzelfall
- **Kostenlose Rechtsvertretung** (außergerichtlich)
- Zugang zu **außergerichtlicher Streitbeilegung**
- Unterstützung bei vereinfachten **EU-Gerichtsverfahren**





# Unser Informationsangebot

Europäisches Verbraucherzentrum Deutschland



Webseite [www.evz.de](http://www.evz.de)

# Online-Glücksspiel als Thema des Verbraucherschutzes

Aktuelles Gerichtsurteil

LG Freiburg, Urteil vom 10.12.2021, Az.: 2 O 518/20):

*„Die Teilnahme an einem Glücksspiel dient dem privaten Freizeitvergnügen und/oder ist die Folge einer pathologischen Glücksspielsucht. In beiden Fällen ist der Abschluss von Spielverträgen nicht einem gewerblichen oder beruflichen Bereich zuzuordnen. Das Gewerbe oder den Berufszweig des „professionellen Spielers“ ist jedenfalls im Bereich des Glücksspiels nicht anzuerkennen. Denn wie allgemein bekannt ist (§ 291 ZPO) ist jedenfalls auf Dauer eine Gewinnerzielung ausgeschlossen.“*

- **Spieler sind Verbraucher**
- **Es gibt keine „professionellen Spieler“ im Bereich des Glücksspiels**
- **Es ist allgemein bekannt, dass Spieler auf Dauer keine Gewinne erzielen können**

# Fehlende Transparenz für Verbraucher

## Legales oder illegales Glücksspiel?

Für viele Verbraucher ist nicht ersichtlich, ob es sich um ein legales oder illegales Angebot handelt.

Diese Problematik wird noch verstärkt durch

- Werbung für (illegale) Glücksspielangebote
- Falsche, unvollständige und z.T. auch bewusst irreführende Informationen

Dies läuft den Zielen des GlüStV 2021 „der „Entwicklung und Ausbreitung von unerlaubten Glücksspielen in Schwarzmärkten entgegenzuwirken“ (§ 1 Nr. 2 GlüStV 2021) und die „Spieler vor betrügerischen Machenschaften“ zu schützen (§ 1 Nr. 4 GlüStV 2021) entgegen.

- **Verbraucher können nicht zwischen legalen und illegalen Angeboten unterscheiden**
- **Diese Problematik wird durch falsche Informationen sowie Werbung noch verstärkt**





# Werbung für Glücksspiel

## Werbung über „Social Media“- Kanäle

Werbung über Social Media, Videos oder Livestreams, in denen verschiedene (auch illegale) Online-Glücksspiele gespielt werden:

- Streamer haben z.T. Werbeverträge oder nutzen spezielle Weiterleitungslinks, durch die sie finanziell profitieren (bis zu siebenstellige, jährliche Einnahmen durch entsprechende Werbeverträge)
- Streams richten sich oftmals auch an Minderjährige
- Plattformen gehen nicht oder nur unzureichend gegen entsprechende Inhalte vor
  - „Twitch“ hat im August 2021 das „Teilen von Links und Empfehlungscodes zu Seiten, welche Spielautomaten, Roulette oder Würfelspiele beinhalten“ verboten.

- **Werbung über Social Media ist ein Problem**
- **Streamer werben für in Deutschland illegale Online-Casinos**
- **Es ist nicht transparent, ob bzw. inwiefern Streamer hierfür Geld erhalten**

# Falsche bzw. unvollständige Informationen

## Beispiele

### **„Kann man bei Online Casinos aus Europa legal spielen?“**

*Das europäische Recht sichert die sogenannte Dienstleistungsfreiheit. Demnach dürfen Mitgliedsländer den heimischen Markt nicht ohne Grund einschränken und beispielsweise mit einem Monopol auf Glücksspiele ausländische Anbieter verbieten. Online Casinos mit einer Lizenz eines EU-Landes wie beispielsweise Malta oder Gibraltar sind nach EU-Recht legal.“*

(Quelle: <https://www.casinoonline.de/legal.php>)

- **Es gibt seit Jahren eine gefestigte, höchstrichterliche Rechtsprechung, wonach die Regelungen des Glücksspielstaatsvertrags mit Verfassungs- sowie Europarecht vereinbar sind.**

### **„Glücksspielstaatsvertrag: Ab 1. Juli sind Online-Casinos erlaubt“**

*Am 1. Juli tritt der neue Glücksspielstaatsvertrag in Kraft. Damit werden in ganz Deutschland Online-Casinos legal, die bisher nur in Schleswig-Holstein erlaubt waren.“*

(Quelle: <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/gluecksspielstaatsvertrag-ab-1-juli-sind-online-casinos-erlaubt,SbEayWk>)

- **Weder in der Überschrift noch im entsprechenden Artikel findet sich die Information, dass nur Online-Casinos mit einer deutschen Konzession legal sein können**

# Beispiel „Tipico“

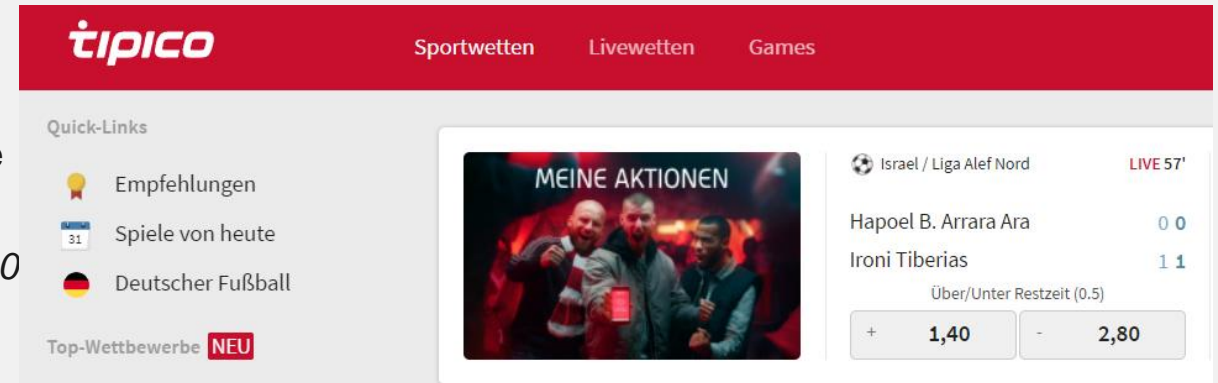
Eine Webseite, zwei unterschiedliche Angebote

Für den Bereich „Sportwetten“ findet sich auf der Webseite folgender Hinweis (abgerufen am 02.03.2022):

- *Tipico Co. Ltd wurde mit Bescheid vom 9. Oktober 2020 unter dem Aktenzeichen RPDA - Dez. III 34-73 c 38.01/6-2019/4 vom Regierungspräsidium Darmstadt eine Konzession zur Veranstaltung von Sportwetten im Internet und stationären Betrieb erteilt.*

Für den Bereich „Games“ findet sich hingegen folgender Hinweis:

- *Tipico Games Ltd. wird von der Malta Gaming Authority (MGA) reguliert und lizenziert. Diese öffentliche Aufsichtsbehörde trägt die Verantwortung für die Aufsicht aller Art von Glücksspielaktivitäten, die auf Malta angesiedelt sind. Tipico Games Ltd. hält die Lizenz Nr. MGA/B2C/129/2004 vom 09. November 2011.*



tipico Sportwetten Livewetten Games

Quick-Links

- Empfehlungen
- Spiele von heute
- Deutscher Fußball

Top-Wettbewerbe **NEU**

MEINE AKTIONEN

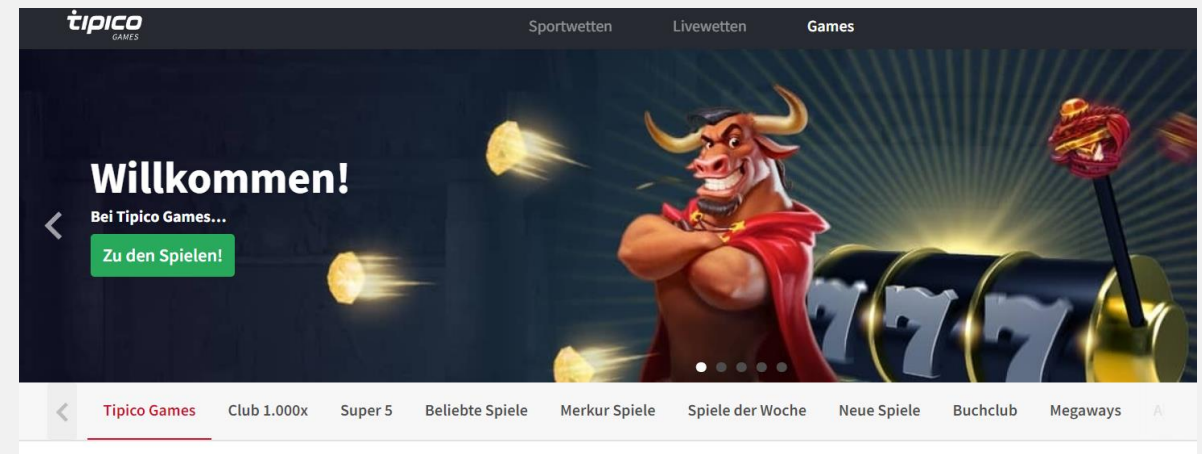
Israel / Liga Alef Nord **LIVE 57'**

Hapoel B. Arrara Ara 0 0

Ironi Tiberias 1 1

Über/Unter Restzeit (0.5)

+ 1,40 - 2,80



tipico GAMES Sportwetten Livewetten Games

Willkommen!

Bei Tipico Games...

Zu den Spielen!

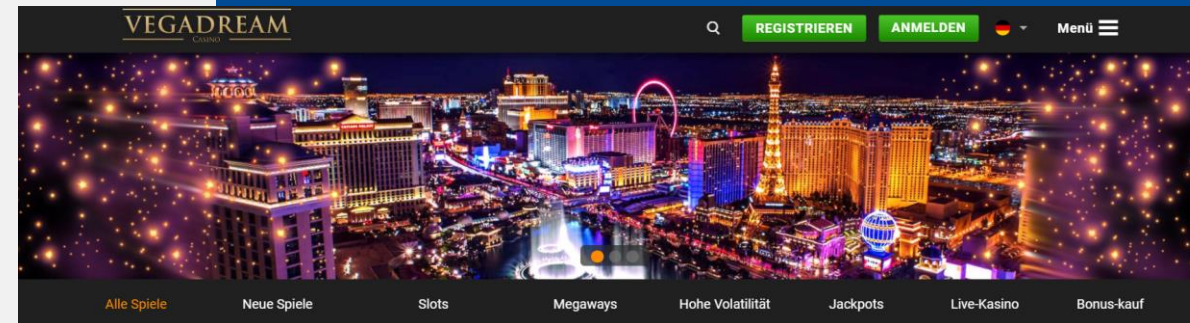
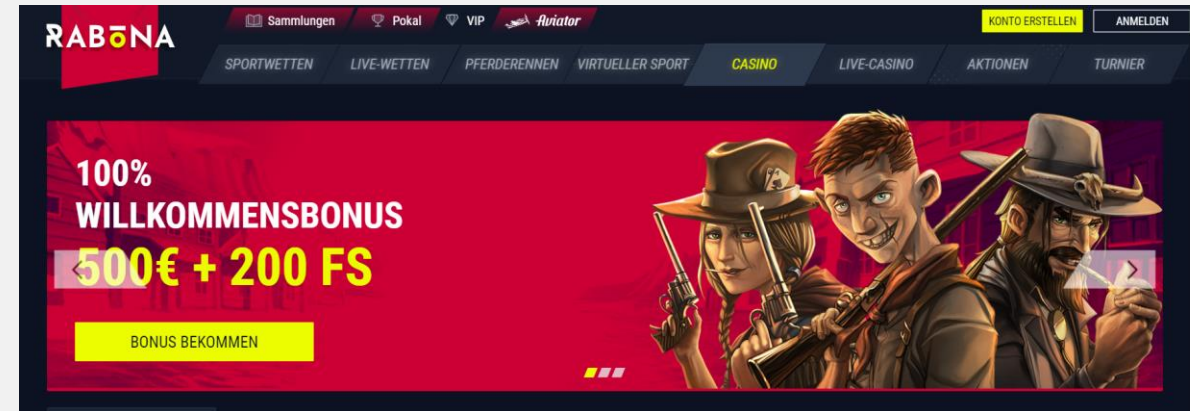
Tipico Games Club 1.000x Super 5 Beliebte Spiele Mercur Spiele Spiele der Woche Neue Spiele Buchclub Megaways

# Probleme mit illegalen Anbietern

Die meisten Anbieter haben Ihren Sitz im EU-Ausland

Das Anbieten von Online-Glücksspielen in Deutschland ohne eine deutsche Konzession ist illegal.

- Trotz der klaren Rechtslage gibt es eine Vielzahl von Anbietern, die keine entsprechende Konzession haben, aber ihr Angebot auch oder sogar ausschließlich auf Deutschland ausrichten
- Aktuell (Stand 02.03.2022) gibt es laut „Whitelist“ keinen Anbieter, der eine Konzession für die Bereiche „virtuelle Automaten Spiele“, „Online-Poker“ oder „Online-Casinospiele“ hat



# Rückforderung von Einsätzen

## Die unklare Rechtslage in Deutschland

**Können Verbraucher die Beträge zurückverlangen, die Sie bei Anbietern ohne eine deutsche Glücksspiellizenz verloren haben?**

Diese Frage ist bisher nicht abschließend geklärt:

- Mehrere Landgerichte (u.a. das LG Gießen, LG Braunschweig und LG Freiburg) haben zugunsten von Verbrauchern entschieden und den Erstattungsanspruch bejaht
- Auch die ersten Oberlandesgerichte haben in Beschlüssen dargelegt, dass eine solche Klage ausreichend Aussicht auf Erfolg haben kann
- Eine höchstrichterliche Entscheidung zu dieser Frage steht bisher noch aus

➤ **Hier hat es der Gesetzgeber versäumt, eine klare Regelung zu treffen!**

➤ **Die Rechtslage ist an diesem Punkt bisher unklar**

➤ **Mehrere Landgerichte haben zugunsten von Verbrauchern entschieden**

➤ **Eine klare, gesetzliche Regelung zugunsten der Verbraucher wäre hier wünschenswert**



# Probleme mit lizenzierten Anbietern

## Vorschriften für Anbieter

Der Glücksspielstaatsvertrag enthält viele Vorgaben zum Spielerschutz und zur Suchtbekämpfung, an welche sich die Anbieter mit einer entsprechenden Konzession halten müssen. Hierzu gehören u.a.:

- Die Verpflichtung, sich an das zentrale, spielformübergreifende Sperrsystem („OASIS“) anzuschließen
- Die Erarbeitung eines Sozialkonzepts sowie der Einsatz eines automatisierten System zur Früherkennung von suchtgefährdeten Spielern
- Die Verpflichtung „eine deutlich erkennbare und eindeutig beschriftete Schaltfläche anzuzeigen, deren Betätigung eine sofortige kurzzeitige Sperre des Spielers auslöst (sogenannter „Panik - Button“)
- Die Beachtung des monatlichen, anbieterübergreifenden Einsatzlimits (grundsätzlich maximal 1000 € im Monat)

- **Der GlüStV enthält zahlreiche Vorgaben zum Spielerschutz**
- **In der Praxis funktionieren diese jedoch nach unserer Erfahrung oftmals nicht oder werden nicht eingehalten**
- **Die Ziele der Suchtbekämpfung (§ 1 Nr. 1 GlüStV 2021) und des Spielerschutzes (§ 1 Nr. 3 GlüStV 2021) werden damit unterlaufen**

# Häufigste Probleme in der Praxis

## Erfahrungen des EVZ Deutschland

Im Bezug auf Anbieter mit einer deutschen Lizenz treten nach unserer Erfahrung vor allem folgende Probleme auf:

- Verbraucher können weiterhin spielen, obwohl bereits eine Sperre in „OASIS“ eingetragen ist
- Das anbieterübergreifende, monatliche Einsatzlimit wird nicht eingehalten

Dieses Einsatzlimit soll grundsätzlich 1,000 € im Monat nicht übersteigen. Es gibt jedoch offenbar zahlreiche Abweichungen von diesem Grundsatz.

- **Spielersperrn werden von den Anbieter nicht ausreichend beachtet**
- **Das monatliche Einzahlungslimit wird nicht eingehalten**
- **Limitregelungen sind nicht transparent**

# Abweichende Einsatzlimits

## Maximale Intransparenz für Verbraucher

Sowohl der neue, als auch der alte GlüStV sehen die Möglichkeit vor, dass Anbietern unter bestimmten Voraussetzungen ein „abweichender Betrag“ (also auch ein höherer Betrag) als Einsatzlimit erlaubt werden kann.

- Dieser abweichende Betrag und dessen Voraussetzungen sind in der Erlaubnis festzuhalten
- Es ist jedoch nicht einsehbar, ob bzw. inwiefern einem Anbietern im Einzelfall ein abweichendes Limit eingeräumt worden ist
- Hierdurch ist auch unklar, ob bzw. inwiefern sich der Anbieter an das Limit hält

**Diese Information sollte (ähnlich wie die Erlaubnis selbst) öffentlich einsehbar sein.**

§ 6c Abs 1. GlüStV 2021

*„Bei der Registrierung sind die Spieler dazu aufzufordern, ein individuelles monatliches anbieterübergreifendes Einzahlungslimit festzulegen oder anzugeben, dass ein bereits festgelegtes individuelles monatliches anbieterübergreifendes Einzahlungslimit unverändert beibehalten werden soll. 2Das anbieterübergreifende Einzahlungslimit darf grundsätzlich 1 000 Euro im Monat nicht übersteigen. 3In der Erlaubnis kann zur Erreichung der Ziele des § 1 festgelegt werden, dass und unter welchen Voraussetzungen der Erlaubnisinhaber im Einzelfall mit anbieterübergreifender Wirkung einen abweichenden Betrag festsetzen kann.“*

§ 4 Abs. 5 Nr. 2 GlüStV (in der Fassung bis 30.06.2021)

*„Der Höchsteinsatz je Spielteilnehmer darf grundsätzlich einen Betrag von 1.000 Euro pro Monat nicht übersteigen. In der Erlaubnis kann zur Erreichung der Ziele des § 1 ein abweichender Betrag festgesetzt werden.“*

# Fazit

Schutz der Verbraucher ist mangelhaft

Es gibt im Bereich des Online-Glücksspiels viele Probleme für Verbraucher.

Das größte Problem sind die immer noch zahlreichen illegalen Anbieter mit Sitz im Ausland:

- Die Unterscheidung ist für Verbraucher oftmals nur schwer möglich
- Die unklare Rechtslage bei Rückforderungen bietet einen zusätzlichen Anreiz für illegale Anbieter

Aber auch bei den Anbieter mit einer deutschen Lizenz gibt es noch immer viele Probleme.

- **Der Verbraucherschutz beim Online-Glücksspiel ist mangelhaft**
- **Viele Verbraucher, die sich an uns wenden, befinden sich in einer prekären Lage**

# Verbesserungsvorschläge

Was sollte getan werden?

1

## Bessere Bekämpfung von illegalen Angeboten

Beispiel aus Frankreich: Dort wird u.a. mit Netzsperrn gegen illegale Online-Glückspielanbieter vorgegangen

2

## Gesetzliche Regelung bzw. Klarstellung zur Erstattung

Illegale Anbieter dürfen nicht von den erhaltenen Einsätzen der Spieler profitieren

3

## Bessere Überwachung von Anbietern mit einer deutschen Lizenz

Bei Verstößen gegen den GlüStV müssen aufsichtsrechtliche Maßnahmen (bis hin zur Entziehung der Lizenz) ergriffen werden

4

## Offenlegung der Lizenzinhalte inklusive der Bestimmungen zu Einsatzlimits

Für Verbraucher muss auf einen Blick ersichtlich sein, ob bzw. inwiefern einem Anbieter ein abweichendes Einsatzlimit genehmigt wurde

5

## Evaluation des GlüStV durch die Regierungen und Parlamente der Länder

Die Länder müssen prüfen, ob die Ziele des GlüStV (insbesondere Suchtprävention, Spielerschutz und Bekämpfung illegaler Angebote) tatsächlich erreicht werden





# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Diese Präsentation ist aus den Mitteln des Verbraucherprogramms der Europäischen Union finanziert (2014-2020).

Der Inhalt gibt die Ansicht des EVZ Deutschland wieder und hierfür übernimmt es auch die Verantwortung. Es kann nicht angenommen werden, dass diese Präsentation den Ansichten der Europäischen Kommission und/oder der Exekutivagentur für Verbraucher, Gesundheit, Landwirtschaft und Lebensmittel (CHAFEA) und /oder des Nachfolgers, des Europäischen Innovationsrats und der Exekutivagentur für KMU (EISMEA) oder einer anderen Einrichtung der Europäischen Union entspricht. Weder die Europäische Kommission noch CHAFEA noch EISMEA übernehmen Verantwortung für eine mögliche Verwendung diese Präsentation.